

verein,
Total-
Magold.

ung
7 Uhr

usichu.

st

Ballraff.

empfeht

mid.

ottweil.

gewlane
00 Mt.

etc.

etra, Nach
bei
kfr. 5
andlung.

vorungs-
rglas

Arweisung

Conditor.

ti gesucht

chen

enden Dame in

z. Exped. d. Bl.

llung von

nkheiten

Flechten,
rankheiten,
anden, Ge-
g.

(Misser
enen Flüssen
mpfeht sich

mann, Um,
Besitzer des
am Ulan.

für Nichteiden,
Krankheiten,
he Auskunft
Briefmarken.

es Standesamts
Magold.

chter des Herrmann
s. geb. am 27. April.

Erstein
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Auflage 2000.
Preis vierteljährlich
hier 1 M. mit Zehr-
lohn 1.10 M. im Ver-
gleich u. 10 km-Verkehr
1.15 M. im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

75. Jahrgang.

Nr. 68

Magold, Donnerstag den 2. Mai.

1901

Amliches.

Magold.

Aushebung der Militärpflichtigen.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft findet am
Montag den 20. Mai

und am

Dienstag den 21. Mai

je vormittags von 8 Uhr an auf dem Rathaus in
Magold statt.

Am ersten Tage kommen die Reklamierten, die als
dauernd untauglich erklärt, die zum Landsturm und zur
Ersatzreserve vorgeschlagenen Militärpflichtigen,
am zweiten Tag die als tauglich bezeichneten Militär-
pflichtigen zur Vorstellung.

Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung, die vor die
R. Obererzählkommission zu beorderten Militärpflichtigen,
über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden,
mit dem Auftrage vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der
gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile an den genannten
Tagen: vormittags 7^{1/2} Uhr auf dem Rathaus in Magold
zu erscheinen haben. Auch sind die Militärpflichtigen auf
die Bestimmungen der Weisung §§ 65 B. S. 71 B. 7
und 72 B. 3 aufmerksam zu machen, wornach Verjüngte
Militärpflichtiger zur Täuschung gerichtlich bestraft werden,
die Aushebung der R. Obererzählkommission endgültig sind
und jeder in den Grundlisten des Aushebungsbegrits ent-
haltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin
zu erscheinen und der Obererzählkommission etwaige An-
liegen vorzutragen.

Ferner haben die Ortsvorsteher darauf hinzuwirken,
daß die Militärpflichtigen mit reinwaschenem Körper und
reiner Wäsche erscheinen. Derjenigen Militärpflichtigen,
welche an Schwermüdigkeit zu leiden behaupten, haben das
Zusere der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Unter-
suchung derselben zu ermöglichen.

Ortskundige Fehler der Militärpflichtigen (geistige Be-
schaffenheit, Epilepsie etc.) sind — soweit solche nicht schon
bei der Musterung zur Sprache gebracht wurden — vor
der Aushebung dem Unterzeichneten anzuzeigen. Bei
Schwermüdigkeit, Nervenschmerzen, Stottern, Weißfäule
oder Taubstummheit verlangt die Rgl. Obererzählkommission
Vorlage von ärztlichen Zeugnissen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Familien-
verhältnisse halber ein Militärpflichtiger niemals zum Termin
bestimmt wird und daher derartige Gesuche wertlos sind.

Die Eröffnungsurkunden der Vorladung der Militär-
pflichtigen sind unter Aufsicht der Besorgungsbüro spätestens
bis 16. Mai hier vorzulegen.

Militärpflichtige, welche sich anzuhalten, dürfen
nicht von anderen Begleitern hierher zur Aushebung be-
rufen werden, sind vielmehr zu befehlen, daß sie sich am Orte
ihres dauernden (nicht bloß vorübergehenden) Aufenthalts
zur Stammtafel anzumelden und zur Aushebung zu stellen
haben.

Sodann haben die Ortsvorsteher darauf zu achten, daß
keine Scheinverträge vorkommen. Bei derjenigen Militär-
pflichtigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach
Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht
in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teil-
zunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort
zurückzukehren. Es ist daher von jetzt an bei jeder Neu-
anmeldung zu berichten, ob nicht ein Scheinvertrag des
Militärpflichtigen vorliegt.

Von der Beilegung der Ortsvorsteher zum Aushebungsg-
geschäfte wird auch keine Abgesehen.

Gültig werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Stammtafeln
pro 1899, 1900 und 1901 nebst den Geburtslisten
und Beilagen zum Zweck der Prüfung durch den Zivil-
vorstand der Rgl. Obererzählkommission zuverlässig bis
16. d. Mts. an das Oberamt einzuliefern.

Sollten in neuerer Zeit Strafen gegen Militärpflichtige
erkannt worden sein, so wären solche in den Stammtafeln
nachzutragen und dem Oberamt in besonderem Bericht an-
zugeben.

Den 1. Mai 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Die gemeinschaftlichen Renten

wollen, insofern dies noch nicht geschehen, die Jahresberichte
über die mit Unterstützung der Zentralleitung des Wohl-
thätigkeitsvereins bestehenden Reichsfinderschulen, in Bälde
anher vorlegen.

Magold, den 1. Mai 1901.

R. gemeinschaftliches Oberamt.
Ritter. Römer.

Magold.

An die Ortsvorsteher,

betreffend die Kosten des Schneebahnens.

Soweit im letztvergangenen Winter durch das Schnee-
bahnen auf den Staatsstraßen oder auf den Nachbarchaß-
straßen mit Postwagenverkehr Posten entstanden sind und
hierauf einen Staatsbeitrag nachgesucht werden will, sind
die vorgeschriebenen Liquidationen hierüber längstens
bis 20. Mai ds. Jz.

hierher vorzulegen.

Formulare für die diesbezüglichen Liquidationen können
vom Oberamt bezogen werden.

Wenn eine Liquidation seitens der einzelnen Gemeinden
bis zu oben genanntem Termin nicht einkommt, wird an-
genommen, daß Kosten der vorhergehenden Art nicht er-
wachsen sind.

Den 1. Mai 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 30. April. Wenn gestern die Generaldebatte
im allgemeinen in ruhiger Bahn sich bewegte, so wurde heute
die Debatte gleich zu Beginn durch eine längere Rede des Sozial-
demokratischen Stellvertreters, der dem würt. Richterstand
Parteilichkeiten vorwarf. Herr v. Wächter-Spittler wies in
schöner Weise die Vorwürfe zurück, und brachte den Wunsch
nach einer Reform des Vorfahren zum Ausdruck. Diesem
Bespruch verschiedens Richtung, namentlich bei Verurteilungen
und bei Vollstreckungen der Todesstrafe. Der Berichterstatter
Daußmann-Graßmann gab ein Resümee über die seitherigen Debatten
und dankte dem Minister für das entgegenkommene, das er gegen-
über seinen Anregungen gezeigt hat. Der Justizminister erwiderte
auf die Ausführungen Bescheid bezüglich der Vollstreckung der
Todesstrafe und schloß sich vor, am Schluß der Generaldebatte
zu den hauptsächlichsten Punkten Stellung zu nehmen. Wennald
Wahlbeiliegung ebenfalls die Notwendigkeit einer Reform des Vor-
verfahrens. Am Donnerstag wird die Beratung fortgesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 2. Mai.

Vom Rathaus. Eingang der gestrigen gemein-
schaftlichen Sitzung hatten sich die bürgerlichen Kol-
legien mit verschiedenen Aufbesserungsgesuchen zu befassen.
Zuerst kam die Befolungsfrage des Stadtbauamts zur
Behandlung, der zugleich auch bezüglich der Erteilung des
Zeichnungsunterrichts an der Fortbildungsschule um Entlastung
nachsucht. Nach kurzer Erörterung normierten die Kollegien
den Gehalt auf 2700 M. einschließlich der Befolung aus der
Wasserkasse in Höhe von 300 M.; auch fügen künftig die
Gebühren des Stadtbauamts als Bauhausvorstand und
Baukontrollen in die Stadtkasse. Privatgeschäfte sind dem
Stadtbauamtsleiter untersagt; er hat das Publikum in Bau-
sachen unentgeltlich zu beraten und jedenfalls wöchentlich
über die Dauer eines halben Tages Sprechzeit einzuführen.
Die Zahl der bisher durch den Stadtbauamtsleiter erteilten
Zeichnungsunterrichtsstunden wird auf 6 reduziert; die Befolung
hierfür ist gleichfalls schon im Gehalt inbegriffen; die andern
6 Unterrichtsstunden werden Schullehrer Arnold übertragen.
— Forstamtsassistent Mayer von Wildberg, hat für die
Revision der Waldrechnungen für die hiesige Stadt-
gemeinde, die eine Arbeitszeit von 15 Tagen beansprucht,
eine Belohnung von 60 M. bezogen; diese ist nun seinem Ge-
such entsprechend auf 90 M. erhöht worden. — Weitere Petenten
waren die Schrammlechte Wagner und Sautter, die
einen Taglohn von 1 M. 60 S. begehren, den sie auf 2 M.
erhöhen haben möchten. Auch dieses Gesuch wurde genehmigt.
— Witwe Horland und Witwe Müller bieten der
Stadt ihre Grundstücke im Ormand Weispitz bzw.
Rohentz zum Kauf an. Beide Grundstücke können auf-
gefordert werden; ihr Ankauf wird beschlossen, falls die
Besitzerinnen und zwar erstere mit dem Kaufpreis von 100,
letztere mit 150 M. pro Morgen einverstanden sind. —
Gegenüber dem Gasthaus zum Pfug befindet sich ein
der Stadt gehöriger freier Platz, um dessen Veräußerung
Pfugwitz Schray und Bäder Gg. Piller sich be-
werben. Bäder Piller hat auf dem Platz Holz ge-
lagert und will denselben in Pacht nehmen. Das Gesuch
wird abgelehnt; der Holz muß bis 1. Oktober d. J.
geräumt werden. — Jüngerlechner Kaufler beabsichtigt
die Legung einer Rollbahn von seiner Rehmgrube zur
Jüngerlechner auf dem Ortsweg 16, längs des Waldackers.
Schon früher hat sich der Gemeinderat mit dem Projekt
beschäftigt, damals aber dem Geschäftler die Auflage gemacht,
das Einverständnis der an den Weg angrenzenden Grund-
besitzer einzuholen, was ihm aber nicht gelungen ist. Kaufler
bittet nun um provisorische Genehmigung der Bahn für
dieses Jahr. Stadtschultheiß Brodbeck hält im Interesse
des in Frage kommenden großen Betriebs dafür, dem Ge-

suchsteller entgegenkommen zu zeigen. Für die Stadt sei
es ebenfalls besser, da sonst für die Rehmgrube der Rehm-
weg benutzt und sehr stark in Anspruch genommen werde.
Die Bahn werde für die Fußgänger kein Hindernis sein; auch
werde es Kaufler nicht möglich sein, alle Grundbesitzer für sich
zu gewinnen. Redner stellte am Schluß der Debatte den Antrag
an den Bürgerausschuß, die Beschlußfassung in dieser An-
gelegenheit dem Gemeinderat zu überlassen, der zuvor dann
einen Augenblick vornehmen werde. Für Genehmigung trat
noch Gemeinderat Duobert ein. Gemeinderat Reichert für Auf-
rechterhaltung des Gemeinderatsbeschlusses. Wenn die beteiligten
Grundbesitzer mit der Anlage der Bahn sich einverstanden
erklärten, werde er ebenfalls zustimmen. Dieser Antrag wurde
zuletzt von den Kollegien angenommen; damit schloß die gemein-
schaftliche Beratung. — In der nachfolgenden Gemein-
deversammlung wurde die schon früher besprochene Statuten-
änderung der freiwilligen Feuerwehr gutgeheißen.
Der Vorsitzende teilte hierzu noch das negative Ergebnis der
in der letzten Feuerweherversammlung getroffenen Besprechung
über die Frage der Sonntagsübungen mit. (S. auch
nachfolg. Bericht). — Vom Amtsvorstandsausschuß
ist wegen wiederholter Dienstreisungen die Kündigung
des Straßenwärters Gauß auf 15. d. M. beschlossen worden;
zur Neubesezung der Stelle ist Straßenwärter Walz von
Rohrdorf in Vorschlag. — Von den übrigen Beschlüssen
des Kollegiums sind noch zu erwähnen, die Uebertragung
der Fleischschau auf den stellvertretenden Oberamtsstier-
arzt Bentendorfer, die Aufhebung von 260 M. Warte-
und Futtergeld für 2 Eber und die Uebernahme des Auf-
wands für 3 neue Schulbänke in den Ort 1900/01.

Freiwillige Feuerwehr. Nachdem die Aufsichtsb-
ehörde die geplante Regelung der Feuerwehrromanmandanten-
frage nicht beanstandet hatte, hielt das Corps letzten Sonntag
in der Traube eine Versammlung ab. In der Hauptsache
handelte es sich um den Vollzug der notwendigen Statuten-
änderung. Diese wurde in der vorgesehenen Form angenommen.
so daß künftig der Kommandant die Verwaltungsgangelegen-
heiten besorgt und die Straßensung ausübt, während der
Vizekommandant bzw. dessen Stellvertreter den eigentlichen
Feuerwehrdienst bei Übungen und Besuchen auf ihre Ver-
antwortung hin zu leiten haben. Nachdem die Angelegen-
heit nun geregelt und die Wahlperiode sämtlicher Char-
gierter abgelaufen ist, sollen in den nächsten Tagen die
Wahlen in den Compagnien vorgenommen werden; diesen
folgt dann die Wahl der Kommandanten. Zur Sprache
kam noch u. a. die Abhaltung der Übungen an
den Wochentagen statt wie bisher Sonntag vormittags.
Gegen diese Verlegung der Übungszeit wurden jedoch ver-
schiedene Bedenken geäußert, namentlich aber betont, daß
dadurch den Kleinhandwerkern, wie auch den sammt in
Feldgeschäften abwesenden Corpsmitgliedern die Teilnahme
an den Übungen erschwert würde. Infolgedessen wurde
von der Neuierung Abstand genommen; doch bleibt es den
Compagnien unbenommen, gegebenenfalls ihre Übungen
auf einen Wochentag zu verlegen.

Lehrlingsprüfung. Am 29. April wurde mit
41 jungen Leuten die Lehrlingsprüfung in der bisher
üblichen Weise vorgenommen. Die starke Beteiligung, ins-
besondere auch seitens auswärtiger Lehrlinge, gab Zeugnis
von der zunehmenden Wertschätzung dieser Einrichtung.
Am stärksten vertreten war das Schreinerhandwerk mit 16
Lehrlingen, worauf die Schlosser, die Mechaniker und noch
11 andere Gewerbe folgten. Die gelisteten praktischen
Arbeiten gaben durchweg Zeugnis von lobenswerthem Fleiß
und Geschick. Jedem Bewerber konnte am Schluß ein
Diplom überreicht werden, was in Gegenwart der Prüfung-
meister und Lehrenten auf dem Rathaus geschah. Nach-
dem daselbst Stadtpfarrer Höck als Vorstand des Gewerbe-
schulrats und Seminaroberlehrer Köbele als Vorstand des
Gewerbevereins Worte der Ermahnung, sowie beherzigens-
werte Ratsschläge an die nun erst recht in den Ernst des
Lebens eintretenden jungen Leute gerichtet hatten, wurden
letztere im Gasthof zum Hirsch mit dem üblichen Vesper erfreut.

ausstellung. Am letzten Sonntag und Montag
waren im unteren Zeichenaal die Arbeiten der beiden
letzten Handfertigkeitskurse ausgestellt. Der Unterricht
beschränkte sich im letzten Jahr auf die Rechtschneiderei;
um so gründlicher konnte dieses Fach getrieben werden
und um so schöner waren die Erfolge. Die ausgestellten
Arbeiten ließen einen stufenmäßigen Lehrgang in den ver-
schiedensten Schnittformen erkennen, die aber alsbald an
einfachen Gegenständen, wie Kleiderhaken, Schiffschiffel
u. dergl. angewendet wurden. Vorgeschnittene Schüler
schickten ganz hübsche Sachen: Brotsteller mit Stanzspruch,
Konsolen, Rosetten, Servierbretter, Tischchen, Stühle u. a. m.
Die Ausstellung machte einen sehr günstigen, geselligen
Eindruck und sowohl den Schülern als dem Lehrer des
Handfertigkeitsunterrichts, Herrn Arnold, alle Ehre. Es

Anzeigen-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum:
bei einmaliger Ein-
rückung 10 M.,
bei mehrmaliger ent-
sprechend Rabatt.

Gratifikationen:
Das Handfertigkeits-
und
Schweib. Landwirt.



dort wohl hier dem Gedanken Raum gegeben werden, ob es nicht möglich wäre, diesen Unterricht schon im August beginnen zu lassen; er würde namentlich den Latein- und Realklassen während der langen Ferien eine angenehme und nützliche Unterhaltung bieten.

+ **Futterbach, 30. April.** Gestern früh fanden hier die Zimmerleute auf dem Weg zum Bahnhof Hindringen auf der Schietinger Höhe einen ungefähr 4 Jahre alten Knaben. Ein daherkommender Fruchthändler von hier nahm das Kind mit und brachte es zu Bekannten nach Schietingen. Auf Befragen gaben der Knabe an, seine Mutter habe ihn im Wald unter einen Baum gesetzt und gesagt, da solle er warten, bis sie wieder komme. Der Knabe konnte zwar seinen Primatort nicht angeben, doch wußte er, daß er dem „Weber Peter“ gehöre. Diese und noch weitere Angaben führten zu der Vermutung, daß der Knabe aus Warth sei, was sich auch bestätigte. Wie bereits mitgeteilt, war ein 22 jähriges, geisteskrankes Mädchen von dort mit dem Knaben in den Wald spazieren gegangen. Als man vergeblich auf ihre Rückkehr wartete, begab man sich auf die Suche. In Wildberg erfuhr die Suchenden dann endlich gestern abend spät, daß in Schietingen ein Knabe gefunden worden sei. Das Mädchen wurde gestern vormittag in Oberkewndorf angehalten und an das R. Oberamt Nagold eingeliefert.

Stuttgart, 1. Mai. Mit Note des R. Staatsministeriums vom 30. April sind dem Präsidium der Kammer der Abgeordneten die drei Gesetzentwürfe, betreffend die Einkommensteuer, betreffend die Kapitalsteuer und betreffend Änderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, nebst einer Denkschrift, betreffend die Wiederaufnahme der Reform der direkten Staatssteuern, zur weiteren Behandlung zugegangen.

Neuenbürg, 1. Mai. In den Bergwerksbesitzer Otto Köllner in Gotha ist seitens des R. Oberbergamts das Bergwerkeigentum auf 3.603,348 Quadratmeter Flächeninhalt verlichen worden zur Gewinnung von Eisenerzen. Das Bergwerkeigentum ist auf den Gemeindeflurungen Höhen, Neuenbürg, Walderbach und Langenbrand geteilt; die neuen Gruben führen die Bezeichnung Virginit III und IV.

r. Neuenbürg, 30. April. Jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung hat der hier wohnhafte Sattler Jäger am Sonntag seinem Sohn ein sog. Sattelmesser in die Armhöhle gesteckt. Jäger hatte scheinbar die Absicht, seinem Sohn zu ermorden. Zum Glück konnte er sein Vorhaben nicht ausführen. Jäger war schon in einer Irrenanstalt interniert.

r. Calmbach, O. A. Neuenbürg, 30. April. Seit einigen Tagen wird das etwa 3 Jahre alte Kind der Witwe Red vermisst. Das arme Kind ist jedenfalls in die See gefallen und ertrunken.

Regingen, 30. April. In dem benachbarten Dorf Glems hat vor einigen Tagen ein bössartiger Hahn ein zweijähriges Kind angegriffen und durch Herbeiführen des Geschickes schrecklich zugerichtet; nur die Doywischenkunst Vorübergehender hat das bedauerliche, sehr bedrückte Kind vor weiteren Verletzungen bewahrt.

r. Flein, 30. April. Gestern abend wurde von Zigeunern ein schwer verwundeter Bierfahrer aus Heilbronn vom Thalheimer Wald hierher in die Post gebracht. Derselbe war bei dem Versuche, seine beim Aufwachen durch Radfahrer schragewordenen Pferde anzuhalten, in die Stränge geraten und längere Zeit gefesselt worden. Zigeuner hielten das Gespann auf und suchten nach dem Verunglückten.

r. Bodnang, 30. April. In reich erörterter Weise die Pachtgelder für Fischwasser in neuerer Zeit steigen, bewies die heute hier stattgefundenen Verpachtung der staatlichen Fischwasser des Bezirks Bodnang. Statt eines bisherigen Pachtgelds von 82.4 pro Jahr wurde ein solches von 1100.4 erlegt. Wohl etwas kurze Fische.

r. Ulm, 1. Mai. In dem benachbarten Dorf Stimmwangen ist ein eigentümlicher Nachschuß vorgekommen. Der Schäfer der beiden Schafherden Joh. Raff und W. Urban hatte dem Buchendauer Michael Raff auf seiner Wiese Schafe geweidet. Aus Mache legte sich nun letzterer abends, als die beiden Schafherden von der Weide in den Pferd getrieben wurden, am Waldrand in den Hinterhalt und erschoss durch 2 wohlgezielte Schüsse 4 Stüd Mutterschafe. Ein Patronenpropp, der im Verhoh des Täters gefunden wurde, führte zur Ermittlung seiner Person und er hat auch noch längerem Drängen die ruchlose That eingestanden.

r. Heidenheim, 1. Mai. Der Bezirksblumenzüchterverein hielt hier seine Frühjahrsversammlung ab. Der Verein zählt 91 Mitglieder. Aus dem Bericht des Vorstandes war zu entnehmen, daß die Julei im vorfliegenden Jahre reiche Erträge zu verzeichnen hatten, hauptsächlich auf der Alb und im oberen Brenzthal, während das untere Brenzthal eine geringere Ernte hatte. Die Ueberwinterung der Bienen sei nicht günstig gewesen; gleich ungünstig sei das Frühjahr mit seinen rauhen Winden. Die Versammlung beschloß, die im Laufe dieses Sommers stattfindende Landesversammlung in Heilbronn zu beschicken und den Mitgliedern, die ausstellen wollen, einen Beitrag zu gewähren. Mit Rücksicht auf die bedeutenden Verluste des langandauernden, strengen Winters gab der Vorstand beachtenswerte Winke für die Zukunft; die Hauptursache des Schadens sei Mangel an Nahrung, an Wasser und die Ruhe. Den Rohrnangsmangel betreffend, sei darauf zu sehen, daß den Bienen richtiges und reichlich Futter gegeben werde und zwar in allmählicher Nähe des Winterfluges, damit sie denselben nicht zu verlassen brauchen, um an das Futter zu gelangen. Die

Bienen dürfen in ihrer Ruhe nicht gestört werden. In den Wohnungen soll aber den Winter eine gleichmäßige Temperatur, 2-5° R., herrschen; nach Umständen müssen die Bienen in einem Keller oder in einem dunklen Zimmer untergebracht werden. Des Weiteren machte der Vorstand die Mitglieder mit den Bestimmungen über die Haltung von Bienen nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April. Der Kaiser traf heute nachmittag hier wieder ein.

Berlin, 1. Mai. Die Information der Zett. Zt., wonach diesmal die Einführung der Diktien oder Anwesenheitsgelder für die Reichstagsabgeordneten nur an dem Widerspruch des Kaisers scheiterte, ist nach der Kenntnis der Berliner Neuesten Nachrichten unvollständig. Die große Mehrzahl der deutschen Bundesfürsten, namentlich der größeren Bundesstaaten, sieht genau auf dem nämlichen Standpunkt und dürften auch erneuten Anträgen gegenüber darauf verbleiben.

Berlin, 30. April. In der Synagoge und dem jüdischen Badehaus zu König wurden nach einem Telegramm des Konsuls, vergangene Nacht von unbekanntem Täter 17 Fensterstößen eingeworfen.

Berlin, 1. Mai. Die Zahl der Männer und Frauen, welche an der heutigen Kaiserfeier teilgenommen haben, war etwas größer wie im vorigen Jahre und wird auf etwa 38,000 geschätzt. Die Solale, in denen die sozialdemokratischen Führer sprachen, waren ebenfalls. Besonders zahlreich beteiligten sich an der Kaiserfeier die Arbeiter der Holzindustrie. Die von der Gewerkschaftskommission vorgeschlagene Resolution wurde überall ohne Diskussion angenommen.

Hamburg, 1. Mai. Die Kaiserfeier findet, von gutem Wetter begünstigt, hier zahlreiche Teilnehmer. An dem großen Zuge der Arbeiter nahmen etwa 12,000 Personen teil.

Bremen, 1. Mai. Die Königin Wilhelmina der Niederlande und der Prinz-Genahl werden am 8. Mai in Oldenburg erwartet.

Deffen, 1. Mai. Der Herzog hatte gestern einen stärkeren Ohnmachtsanfall. Gegen Abend waren die Folgen fast geschwunden.

Kassel, 30. April. Der Gymnasialdirektor Wolff Reimann wurde mit einem Revolvererschuß im Kopfe tot in seinem Wohnzimmer aufgefunden. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht genügend aufgeklärt. Der Erschossene war hochgradig nervös.

Breslau, 30. April. Die Massenverhaftungen in Russisch-Polen wegen nihilistischer Umtriebe haben nach der Zett. Zt. ungeheure Dimensionen angenommen. Bis heute sind 800 Personen verhaftet. Ueber 200 wurden mittels Sonderzuges nach der Warschauer Stadtelle verbracht, darunter ein Reichsdeutscher. Die Ortschaften Sosnowitz, Stalce und Dombrowski sind von drei Kompanien Kosaken besetzt. In Stalce fand man eine Korrespondenz, die eine Massenverhaftung des gesamten Warschauer Governements verrät.

Strasburg, 1. Mai. Wie nach der Zett. Zt. verlautet, soll die Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Strasburg gescheitert sein. Die Fakultät soll im Herbst 1902 ins Leben treten. — Das Strasburger Priesterseminar soll in ein Konvikt umgewandelt werden.

Greifswald a. R., 30. April. Bei den fortgesetzten Aufbaumarbeiten auf der Greifswalder Uglückshälfte wurden heute vier weitere Tote aufgefunden. Sie lagen unter dem eingestürzten Neubau des Redaktionshauses, wo auch fast alle anderen Verunglückten herbeigeholt worden sind. Drei oder vier Leute werden, wie es heißt, noch vermisst.

Ausland.

Paris, 30. April. Nach einer Washingtoner Privatmeldung wird Demenz längst vergessene glaubliche Andeutung, der nächste Krieg der Vereinigten Staaten wird gegen Deutschland zu führen sein, von der für starke Flottenvermehrung arbeitenden Kongresspartei in Reden und Artikeln auffällig ausgebeutet. Dabei geben diese Agitatoren vor, Deutschland beanspruche Gebiete, welche Gebiete dies seien, die die Vereinigten Staaten von Nordamerika namens der unantastbaren Monroe doctrine schützen müssen, wird nicht gesagt.

Paris, 1. Mai. Bürgermeister Roy Regis und dessen Bruder gerieten nach der Zett. Zt. in einer Wirtshausknechts Streit mit dem Direktor des republikanischen Claires Révanche du peuple. Während der Reiterei wurden beide Regis durch Revolvererschüsse verwundet. Roy Regis erhielt eine Kugel in das Gesicht. Die Verwundungen scheinen nicht schwer zu sein.

Paris, 1. Mai. Die letzte Spionagegeschichte hat sich als unbegründet erwiesen. Aus Commeny wird gemeldet, daß der Untersuchungsrichter die Ueberzeugung von der Unschuld des Akners Javosowitsch gewonnen habe.

Paris, 1. Mai. Der Arbeiter-Feterstag ist bisher in Frankreich sehr still verlaufen. In Montceau les Mines hielten die Arbeiter am Vormittag einen öffentlichen Umgang, dem der Bürgermeister und die Gemeinderäte vorausgingen. Polizei und Militär hatten bisher keinen Anlaß einzuschreiten. Im übrigen Frankreich wird fast überall gearbeitet, nur in Montpellier sind die Straßenbahnbediensteten in Streik getreten.

Oesterreichs Einfluß im Osten.

Oesterreich scheint auf seinem alten Markte nach dem Balkanlande, den es um der russischen Sehnsucht nach dem Goldenen Horn willen niemals ganz aus den Augen lassen darf, in aller Stille um einige Schritte weitergekommen zu

sein. In Albanien soll die oesterreichische Regierung seit längerem eine wirksame politische Agitation betreiben, aber welche jetzt allerdings nicht Rußland, sondern Italien in Gestalten gerät, das bekanntlich in Albanien nicht unbedeutende politische Interessen zu wahren bestrebt ist. Es bildet ein Interesse für sich, daß Oesterreich seine albanischen Gesandten mit Hilfe der sonst vieler Orts in Mißkredit geratenen Jesuiten erreicht hat. Man meldet darüber:

Rom, 1. Mai. Aufsehen erregt hier ein Brief aus Stutari an den Messaggero, welcher den ständig anwachsenden Einfluß der Jesuiten in Albanien schildert, die als Wortkämpfer für Oesterreich eine umfangreiche politische Propaganda treiben und, durch große Geldmittel von der oesterreichischen Regierung unterstützt, die Erhaltung zahlreicher Schulen projektieren. In Medina ist ohne Zeremonie des Sultans ein oesterreichisches Postamt eröffnet worden. Der Sultan könne diese Konzession nicht geben, ohne die dort existierenden Konsulate anderer Staaten zu verletzen. Der Brief fordert die italienische Diplomatie auf, das Vorgehen des oesterreichischen Bundesgenossen in Albanien mit größter Aufmerksamkeit zu beobachten, damit Italien nicht aus seiner dort noch dominierenden Stellung verdrängt werde.

Die Unruhen in Ägypten.

Paris, 30. April. Aus Ägypten wird berichtet, namentlich seien fast sämtliche Araber, welche das Dorf Maragurille geplündert haben, festgenommen worden. Auf Befehl der Staatsanwaltschaft wurden 125 Verhaftungen anstreckerhalten.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Bloufontein, 29. April. Der Bericht der Friedensboten, die nach dem Kap gegangen sind, um den Africanderbund zu bewegen, die Buren zur Ergebung zu überreden, ist veröffentlicht. Nach diesem Bericht ist die Mission vollständig gescheitert.

Rosmead, 30. April. Augenscheinlich ist Rhensfortberg noch das Hauptquartier des Burenkommandos, da häufig kleine Abteilungen beobachtet wurden, die sich dorthin begaben oder von dort kamen.

Craboc, 1. Mai. Während der letzten Tage sind große Anstrengungen gemacht worden, um einen Korbon um die Burenkreftmacht in den mittleren Gebieten der Kapkolonie zu ziehen. Derselben umfassen 160 Mann in Sneewberg unter Scheepers, 40 Mann unter Malan — von diesen heißt es, daß sie nach Norden abziehen — ferner 60 Mann unter Swanepoel bei New-Helshofa und einige hundert Mann unter Fouche bei Zuerberg. Man glaubt, daß Krutinger innerhalb einer Woche den Orangefluß überschreiten wird. Major Crewe hatte vor einigen Tagen zwei Gefechte mit Fouche, bei welchen sich letzterer jedesmal mit Verlust zurückzog. Kleinere Zusammenstöße finden täglich statt.

London, 1. Mai. Aus Kapstadt wird berichtet: Im Osten Transvaals steht Botha wieder an der Stelle, wo er vor dem Zuge des Generals French gestanden hat, nämlich bei Ermelo. Eine englische Kolonne soll auf seiner Verfolgung begriffen sein.

London, 30. April. Aus den Privatbriefen englischer Offiziere und Soldaten, in denen sich durchweg der im englischen Heer herrschende verdrossene Sinn offenbart, ersieht man von Zeit zu Zeit, wie die amtlichen Kriegserichte gefälscht werden. So schrieb kürzlich ein Unteroffizier u. a. nach Hause: „Einer von den Buren kam neulich als Unterhändler ins Lager. Ich verstehe auch, daß ein großer Unterschied zwischen mir in meiner gestrigen Uniform und ihm in seiner neuen Reithose, Samaschen von engl. Leder, Sporn, neuen Stiefeln und einem Maschinenschiff auf den Rücken seines Pferdes gebunden, bestand. Er schüttelte mir die Hand und sagte, sie hätten gar nicht daran, sich zu ergeben. Nun, der Krieg ist noch lange nicht aus. Glaube doch den Regierungsberichten nicht. Ich las einen Bericht über den Anfall auf Belfast am 7. Januar, worin von den großen Verlusten gesprochen wird, mit denen die Buren zurückgeworfen wurden. Dies ist unwarhaft; sie haben unsere Vorposten abgerumpelt. Die Royal Irish litten dabei am meisten; sie hatten 9 Tote und 32 Verwundete. Kapitän Labbery wurde getötet und Kapitän Milner, Leutnant Deese und 70 Mann wurden gefangen genommen, auch ein Major nahmen sie mit.“

Die Krisis in China.

Bezüglich des Verhaltens der Franzosen an der Schongrenze wird die Ansicht ausgesprochen, daß es taktische Rücksichten waren, die den sofortigen Angriff der Deutschen auf die starken Positionen der chinesischen Truppen an der großen Mauer nötig gemacht haben. Diese Ansicht wird durch die neuesten Meldungen bestätigt. Dadurch werden aber auch alle Kombinationen hinfällig, die sich auf der Annahme aufbauen, daß die Franzosen in unfeindlicher Absicht die deutsche Expedition bei ihrer Operation im Stich gelassen hätten. Von einer solchen Deutung will man auch in Berliner politischen Kreisen nichts wissen, was durch folgendes Telegramm bestimmt wird:

Peking, 30. April. Einboten hatten bereits hier ganz wunderbare Mittelungen über die letzten Kämpfe, die Haltung der Franzosen u. c. gebracht. General Bailoud war in Betracht der ganz militärischen Situation mit dem Vortrücken der Deutschen gegen Kuluin einverstanden und erklärte, daß, wie die Dinge standen, es ein militärischer Fehler gewesen wäre, wenn die Deutschen anders gehandelt hätten.

Hiermit sind auch alle Kombinationen beiseite zurückgewiesen, die bereits einen inneren Zusammenhang zwischen dem Besuche Delcassés in Petersburg und den Vorgängen

an der Großen Mauer die Meldungen leibbedeutend hin in Petersburg be trachtet wissen wo

Berlin, 30. Unterbleiben der letzten Kämpfe hatte seinen Grund der vereinbarten O

Beitrag, der später die vorzüglichen I

London, 30. Peking gemeldet die Kämpfe in deutschen Trup

in eine Fülle ge gab es 45 Unfälle

seien nur minimal wird im allgeme sagen, die Deutsch

getrieben, und die Hastings, wird dem B. 2. waren bedeutend

renschaffstellungen auf die Bergpässe

Paris, 22. April von einer neuerlichen schon am 22. Sa

nahmen die deutl Großen Mauer m

wache beim üblich gleichfalls den deu

nach Kuluin, wo die Furcht ergriffen

warten. London, 1. meldet: Die deu

Belting verlassen g

sanftschiff oder i

machen, so daß se

gleiten konnte. B

die letzte Expediti

sind und daß bi

vorgenommen hab

chinesische Soldaten

vorposten besetzt

5 Stüd Jag 5 Stüd mi 28 Stüd eich

woju Kaufstübhab

für gute Ab

kunst morgens 8 1/2

Kudjage wec

in empfehlende



5 Stüd Jag 5 Stüd mi 28 Stüd eich

woju Kaufstübhab

für gute Ab

kunst morgens 8 1/2

Kudjage wec

in empfehlende

G. W

Glaube mir,

in empfehlende

in empfehlende

in empfehlende

in empfehlende

in empfehlende



Der Geflügelzuchtverein empfiehlt frische Eier. Niederlage v. Gustav Heller, Nagold.

Die Liste der Stuttgarter Pferdemarktlotterie kann eingesehen werden bei G. W. Zaiser.

Liegenschaftsverkauf.

Ein Stück, Wohnhaus mit Keller, samt Scheuer, Stallung, mit 8-10 Morgen Felder und Wiesen, sowie die vorhandene Fehnis (Gesamtwert 10-12.000,-) sind sofort zu verkaufen. Käufer erfahren näheres bei der Exped. d. Bl.

Brutkränze, Bouquets, kleine Sträußchen, Sargkränze, Totenbouquets, Palmzweige, Perlkranze

in großer Auswahl bei **Rösle Maurer**, wohnh. d. Mähländler Bernhardt.

Blatt 94 Nagold

Neuen topograph. Karte von Württemberg

(Eckentafelkarte) im Maßstabe 1:25.000, in Kupferdruck. Preis 2.-M. Nagold liegt auf dem Blatt beinahe in der Mitte, so daß die Karte eine vorzügliche Umgebungskarte v. Nagold bildet; die Blätter Mittenberg, Stammheim, Simmerfeld, Nagold in einem Blatt zusammengedruckt, geben eine vorzügliche Wandkarte. Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Gesetzlich erlaubte! Nächste Ziehung 15. Mai. Jährlich 14 Klassen, davon 2 Klassen gratis. — Abwechsl. Hauptpr. in Mk.: 150.000, 100.000, 102.000, 50.000, 45.000, 20.000, 25.000, 17.000, 12.000 etc. Jeder hat ein Ticket. Jährlich die aus 100 Mitgliedern bestehend. Serienlogogesellschaft, 48.000 Lose und 48.000 Tickets! Kassell. Beitrag 4 Mark, pro Anteil und Klasse. Anmelddagen nimmt entgegen: **GUSTAV BAUDENBACH, München, N. 2.**

Maurerge such. Eine Partie v. 4-6 Mann in Alford oder bei gut bezahltem Tagelohn von 3 bis 4.-M finden dauernde Arbeit bei **G. Rien, Maurermeister.**

Oberschwanderf. Einen schönen Eber (Hochhirn), 9 Monate alt, jetzt wegen Nachtaufgabe dem Verkauf aus **Jakob Walz.**

Kaffee roh von 80 g und selbstgebrannt von 1.00 an, erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen. **Herm. Brintzinger.**

Hochzeits-Einladung. Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 4. Mai 1901** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. „Kaiser“ in Nagold freundlichst einzuladen. **Karl Schneider, Sohn des Gottf. Schneiders hier.** **Kosine Dollmer, Tochter des Joh. Gg. Dollmer, Ebhausen.**

Bekanntmachung. Die zur Gründung einer **Mehgerinnung** zusammengetretenen **Mehgermeister der Stadt Nagold** geben hiemit der verehrl. Einwohnerschaft der Stadt und Umgebung von Nagold geziemendst bekannt, daß sie infolge bestehender gesetzlicher Bestimmungen **von heute an Sonntags ihre Läden von 4 Uhr ab geschlossen halten müssen,** und bitten das verehrl. Publikum, ihre Einkäufe vor dieser Zeit gest. besorgen zu wollen. **Im Namen der Mehgerinnung: Chr. Häussler.**

NAGOLD.
Adolf Kunz
Musikalische Volks-Bibliothek
(ca. 4000 Nummern).
Preis jeder Nummer 10 Pfennig.

Ausgewählte Sammlung der beliebtesten klassischen u. modernen Salonstücke für Klavier, Lieder mit Klavierbegleitung, Couplets, Tänze, Märsche, Vortragsstücke, Uebungs- und Unterrichtswerke, Liedertranskriptionen, Potpourris, Overturen, Pièces für Violine solo, Klavier und Violine, Flöte, Zither, Harmonium etc. in tadelloser Ausführung und auf grossen Notenformat. Nur vollständige Angaben. Die Sammlung wird fortgesetzt. Vorrätig sind stets **200 der beliebtesten Nummern.** NB! Alle Samstag werden diejenigen Nummern bestellt, welche nicht vorrätig sind; bei Bestellungen bittet man **zur die Nummern** anzugeben. — Kataloge in beliebiger Anzahl gratis. — Wir bemerken noch, dass ausser dieser Volksbibliothek auch **alle anderen Musikalien** bei uns zu haben sind und empfehlen uns bestens. **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Nagold.
Jackets, Capes, Kragen, Blousen, schwarz und farbig.
Damen-, Mädchen-, Herren-, Knaben-, Kinder-Stroh Hüte
empfiehlt in größter Auswahl zu den allerschönsten Preisen **Herm. Brintzinger.**



Württ. Schwarzwaldverein, Bezirksverein und Lokalverschönerungsverein Nagold.
Die diesjährige **Generalversammlung** findet statt am **Sonntag den 5. Mai 1901** nachmitt. 7 Uhr im **Gasthof z. Post.**
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht und Kassenbericht;
2. Vorschlag pro 1901;
3. Wahl des Ausschusses;
4. Anträge aus der Versammlung.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Ausschuss.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme am Hinscheiden unserer l. Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter **Katharine Klent, geb. Beutler,** sowie für die zahlreiche Beteiligung am Beisetzungsbegehren von hier und auswärts und für den erhebenden Gesang am Grabe sagt innigen Dank namens der tieftrauernden Hinterbliebenen der Tochtermutter: **Jacob Gänfle, Mehger.**

Geschäftsverlegung & Empfehlung.
Den hiesigen und auswärtigen HH. Schreinermeistern mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine **Holzbildhauerei** in das Kaiser G. Müller gehörige Haus, 1 Et., verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich höflich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. **Respektvoll Adolf Schnepf, Bildhauer.**

Geschäfts-Empfehlung.
Arbeitsbrosen, englische Lederstoffe und baumwollene Stoffe gebe ich, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen ab **Fr. Weinstein, sen.** NB. **Feinere Herrenstoffe** von 6.-M an, sowie **mein Maßgeschäft** sollte reich bestens empfohlen und bitte um geneigtes Wohlwollen der Obige.

Dienstmädchen Suche zuverlässiges ehrliches gegen guten Lohn zum Eintritt auf 1. Juli eventl. auch sofort. Offerten unter **H. B. H. 100** an die Exped. d. Bl.

Zimmermädchen gesucht. Suche am 1. Juni oder 1. Juli ein einfaches bescheidenes Mädchen für den Zimmerdienst in einem Hotel, hoher Lohn. Näheres durch die Expedition.

Sundeschmalz Rohrdorf. Garantiert reines empfiehlt **Ludwig Diller.**

Schuhmacher-Gesuch. Ein tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung; auch nimmt einen ordentlichen Jungen in die Lehre **J. Schüringer, Schuhmacher, Freudenstädterstr.**

Möbelschreiner, jüng. tüchtiger Arbeiter, gesucht von **Gottlieb Kaufner, Ebhausen.** Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold. Todesfälle: Carl Damschke, Schmidt, geb. am 20. April.

Gesucht: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Auflage 2000. Preis vierteljährlich hier 1.-M, mit Tragelohn 1.10.-M, im Bezugs- u. 10 km-Bezirk 1.15.-M, im übrigen Württemberg 1.20.-M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Parlament
Stuttgart, 2. d. heutigen Sitzung des Reichstages Abgeordneten v. Bretzling teil, dem nach, den Teil in seinen mit bewunderungswürdiger und der dadurch dem vortrete, wie sie sich die können. Mit Recht wird dem Prozeß Gerstein-Merklant habe und sich einwiderrechtlich, diese Angelegenheit zu bringen. In Urteilspruch des Reichstages, wenn ein Justizminister lassen mußte, den Minister in so infam von Reich vorgezogenen stehen sei. Im Fall daß dem Justizminister schließlich leiste der Reichspunkte, indem er der sozialdemokratischen Ordnungsparteien vertretung Tagewort müßte denkreife vernünftig; die Menge und sehr auf; felsenber Jubelnde. Dem schließlich besprech der in den der Kriegsmittel wie auch, daß der Reichstages sei. Die Reichstag bisher gelistet in „Toujours es vaudrait“ wenn es sich darum hand vermittlung jurisdiktion. Der große Beifall, dieser Rede des Justizminister bei Abgeordnetenminister für die Schreiner.

Tagesschau
0. Dienstag der Ausschuss des Sammentanz im Gasthand u. a. die Veratsversicherung der Punkt gefährten Bed angenommen wurde, rungsgesellschaft sich eine Prämie von 6.-M Die Gesellschaft vergr durch Bienen entstanden 10.-M. Es meldeten an. Weitere Kamel namentlich aber bei hier stattfindenden B. Rein Bienenzuchtler beigutreten, da er nach Schäden, welche durch angerichtet werden, u. Aushebung. Stellungsjahres sol berichte über den gro Militärbesetzungspr hat der dort als Feug